

Horváths Erbe ist Murnau lieb und teuer

Gemeinde unterstützt fünfte Auflage der Festivaltage auch finanziell – „Der ewige Spießer“ wird mit bekannten Schauspielern uraufgeführt

Murnau – Der weltbekannte Schriftsteller Ödön von Horváth (1901 bis 1938) gehört zum kulturellen Erbe Murnaus, wo er seine Hauptschaffensphase erlebte. Um diese Verbundenheit zu betonen, veranstaltet die Ödön-von-Horváth-Gesellschaft Murnau heuer zum fünften Mal die Horváth-Tage. Die Erste Vorsitzende Gabi Rudnicki hatte die Reihe, die im Drei-Jahres-Rhythmus stattfindet, bisher nur mit ihrer Institution gestemmt. Nun bat sie in der Sitzung des Murnauer Hauptausschusses um finanzielle Unterstützung – die sie auch prompt bekam: Die Gesellschaft soll von der Gemeinde 25 000 Euro erhalten. Hinzu kommt eine Ausfallbürgschaft über 9000 Euro. Dieses Geld würde jedoch erst im Falle eines Verlustes angetastet.

Rudnicki sieht dem Ereignis voller Zuversicht entgegen: „2013 wird ein ganz besonderes Jahr für uns.“ Neben dem 75. Todestag des Autors werden auch das zehnjährige Bestehen der Gesellschaft sowie der Ödön-von-Horváth-Stiftung gefeiert. In Zusammenarbeit haben diese beiden Institutionen den Ödön-von-



Mit Horváth an einem Tisch: Gabi Rudnicki vor einer Biergarten-Szene im Schloßmuseum.

FOTO: WILZ

Horváth-Preis ins Leben gerufen. Jene Auszeichnung wird heuer erstmals in zwei Kategorien verliehen: einmal für ein Gesamtwerk ohne finanzielle Dotierung und als Förderpreis in Höhe von

5000 Euro. Die Preisträger sind Persönlichkeiten, die durch ihre Tätigkeit im künstlerischen oder wissenschaftlichen Bereich zur Verbreitung und Umsetzung von Horváths Werken maßgeblich

beitragen oder beigetragen haben. Außerdem geht die Auszeichnung an jene, deren Wirken sich in besonderer Weise auf den Autor bezieht. Und es gibt noch mehr Neues: Das Theaterstück

„Der ewige Spießer“ wird uraufgeführt. Mit namhaften Schauspielern wie Michael Grimm und Veronika von Quast ist diese Inszenierung hochkarätig besetzt. Georg Büttel, der künstlerische Lei-

ter der Horváth-Tage, führt Regie. „In das Stück flossen völlig neue Fragmente mit ein“, erläutert Rudnicki, „Horváths Werke bieten eben immer neue Ansatzpunkte.“

Die besonderen Horváth-Tage sollen angemessen begangen werden – und das kostet. Rudnicki rechnet mit einem Gesamtrahmen von etwa 90 000 Euro. Durch die Finanzspritze sei das Wichtigste abgedeckt: „Es freut mich sehr, dass die Vertreter des Gemeinderates uns unterstützen.“ Sie sieht es auch als Aufgabe der Kommune, „die Erinnerung in den Köpfen der Leute lebendig zu halten“.

Seit den ersten Horváth-Tagen 1998 sei das Interesse der Bevölkerung stark gestiegen. Nicht umsonst zeigt das Murnauer Schloßmuseum eine weltweit einzigartige Dauerausstellung über Horváth. Rudnickis Anliegen ist daher klar: Sie will denen, die bereits mit dem Autor vertraut sind, neue Aspekte bieten und all jene, welche ihn noch nicht kennen, begeistern. Das Programm für die Horváth-Tage im November steht bereits. Nähere Infos finden sich auf der Homepage www.horvath-gesellschaft.de.